

HAMMAGAZIN

November 3/73

1,- DM

Spuk auf Oberwerries



Fahndung
nach einem
Roman

reimann & co. druckt*

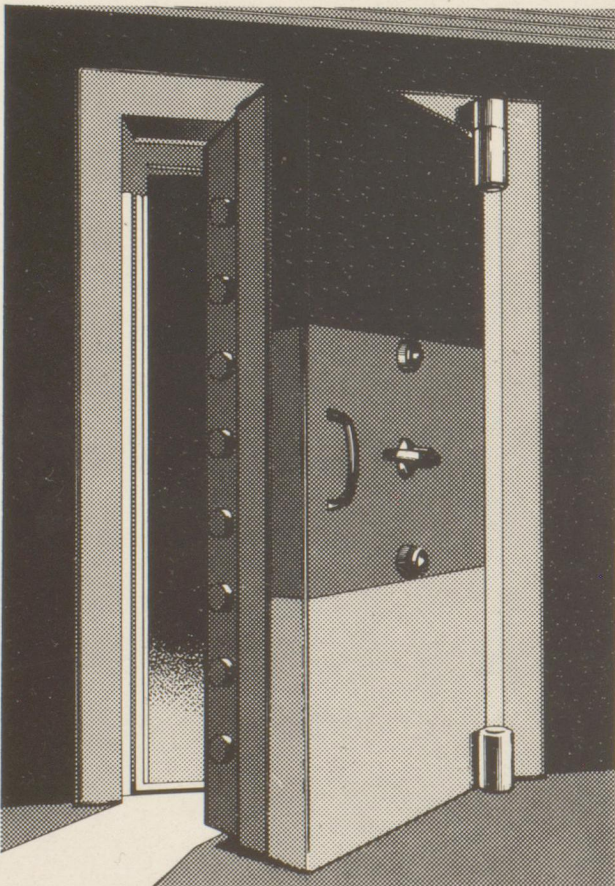
* zum beispiel das hammagazin



Delzhaus
Walter

Seit 1845
Hamm, Oststraße 8

Ausgezeichnet mit einer
Goldmedaille für
hervorragendes,
modisches Schaffen,
anlässlich des
Modellwettbewerbes des
Deutschen Kürschner-
handwerkes 1969, 1970,
1972, 1973



Es liegt noch Geld in Bonn. Prämien für Sie.

Und die werden Sie sich doch
nicht entgehen lassen?
Es geht immerhin um 20-42% Ihres
Sparbetrages.
Dazu können noch bis zu 40%
Sparzulage kommen.
Und nicht zu vergessen die Zinsen
von uns.

**Sparkasse
der Stadt Hamm**



Hamm erstmals mit Weihnachtsmarkt

Vom 1. bis 23. Dezember veranstaltet die Wirtschafts- und Verkehrsgemeinschaft einen Weihnachtsmarkt. Von der Pauluskirche über die Weststraße, dem Platz vor dem Stadtwerkhaus bis zum Bahnhofsvorplatz erstreckt sich dieser Markt.

Über 50 Verkaufsstände, Kinderkarussells, Kindereisenbahnen etc. haben sich gemeldet, davon hat eine kleine Kommission, bestehend aus Vertretern der WVH, der Stadt Hamm und dem Verband der Schausteller, über 20 der attraktivsten Stände und Fahrgeschäfte ausgesucht.

Ein Besuch der Hammer City wird in dieser Zeit sicherlich manches Kinderherz höher schlagen lassen und die geplagten Muttis werden Last haben, ihre Kleinen von diesem bunten Treiben wegzulocken, um pünktlich nach Hause zu kommen. Ein Hammer Grafiker ist zur Zeit noch damit beschäftigt, ein Plakat zu entwerfen, das bis ins Sauerland für diesen Weihnachtsmarkt werben soll.



Vertragsunterzeichnung auf Oberwerries.

Verbesserter Service

Als einen wichtigen Schritt auf dem Weg zu einem Verkehrsverbund bezeichnete Stadtdirektor Dr. Otto Löbke für den Verkehrsbetrieb der Hammer Stadtwerke die Unterzeichnung des Vertrages über eine Verkehrs- und Tarifgemeinschaft Hamm (VGH). Mitunterzeichner dieses zwischen den Stadtwerken, der Bundesbahndirektion Essen, der Oberpostdirektionen Dortmund und Münster sowie der Firma Breitenbach & Co. abgeschlossenen Vertrages waren Dr. Krüger (Bundesbahndirektion Essen), Oberpostdirektor von der Horst (OPD Münster), Oberpoststrat Müller (OPD Dortmund) sowie Heinrich und Walter Breitenbach.

Die Bildung der VGH, die den Fahrgästen in Zukunft mehr Service bietet, wertete Dr. Löbke als eine Anregung für weitere Verkehrsträger, sich dieser Vereinbarung anzuschließen. Den Nahverkehr in der Region Hamm bestreiten insgesamt 8 Verkehrsträger. Die Selbständigkeit der einzelnen Nahverkehrsunternehmen wird durch den neuen Vertrag nicht berührt.

Hamm stellt sich vor

Drei Großdias begrüßen die Besucher im Informationsstand der Stadt Hamm auf der Herbstausstellung in den Zentralhallen. Der Hammer Stand auf dieser am 25. November zu Ende gehenden Ausstellung findet bei den Besuchern täglich starke Resonanz. „Hamm plant, informiert und baut“ heißt das Motto, das der instruktiven Ausstellung zugrunde liegt. Ein Teilaspekt ist u. a. der Stadt-sanierung gewidmet. In einer Ton-Dia-Schau sind 80 Farbdias

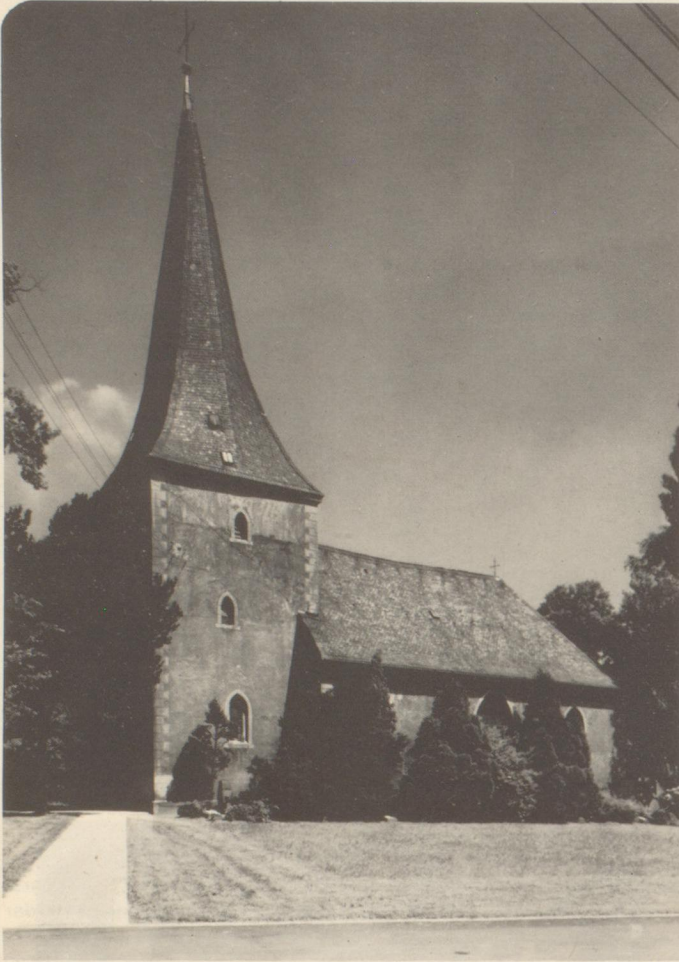
zum Thema Geschichte, Wohnen, Arbeiten und Erholung in Hamm zu sehen. Ein Innenstadtmodell verdeutlicht die auf das Jahr 2000 ausgerichtete Zielplanung. Die Funde der kürzlichen Ausgrabungen auf Haus Mark sind in einer Vitrine ausgestellt. Eine Seitenwand des 72 qm großen Hammer Informationsstandes bedeckt der neue Werbeslogan der Stadt: „Hamm – die Stadt, mit der man Pferde stehlen kann“.



Nach umfangreichen Umbauarbeiten präsentiert sich der Kaufhof mit einer neuen Fassade.

Neuer Akzent im Stadtbild

Mit einem Kostenaufwand von rd. einer halben Million DM erhielt der Hammer Kaufhof zum Abschluß der Umbauarbeiten eine neue Aluminium-Fassade. In 5 Monaten Bauzeit wurden fast 800 weiß-emaillierte Aluminium-Paneele, unterbrochen durch broncefarbene Profilstreifenfelder montiert. Die Fassade hat eine Länge von fast 140 Metern und eine Höhe von 10 Metern. Vollkommen erneuert wurde auch die 100 Meter lange Schaufensterfront. Im Kaufhof stehen jetzt 8000 qm Verkaufsfläche zur Verfügung.



Alte dörfliche Tradition und moderne Bauweise berühren sich in den 1968 mit Hamm zusammengeschlossenen Ortsteilen Wiescherhöfen, Berge und Westtünnen unmittelbar. Die Bilder zeigen: die alte evangelische Kirche in Berge (links), ein altes Gehöft in Westtünnen (rechts oben) und moderne Wohnbauten an der Dambergstraße (rechts unten).

Hammer Drillinge voller Lebenskraft

Das Fernsehen hat es sich ein bißchen einfach gemacht, als es in der Sendung „Hierzulande – heutzutage“ die Situation der neuen Hammer Stadtteile Berge und Westtünnen („Eingemeindet, und was nun?“) untersuchte und dabei außer Oberbürgermeister Dr. Günter Rinsche nur die Vorsitzenden der Bezirksausschüsse, die Ratsherren Walter Mötschull und Ewald Wortmann hörte. Beide haben im Herbst 1967 an der Aushandlung der Gebietsänderungsverträge mitgewirkt. Sollten sie heute zugeben, daß sie sich damals geirrt haben?

Doch Skepsis ist unbegründet. Ob an Kneipen-Theken oder im Familienkreis: Das vor sechs Jahren heiß umstrittene Thema Eingemeindung ist in Berge, Westtünnen und Wiescherhöfen längst vom Tisch. Die neuen Bürger fühlen sich als Hammer. Die Unterzeichnung der Verträge und der Beschluß im Landtag haben

nur nachvollzogen, was de facto im Bevölkerungsverständnis schon bestand. Es wurden Grenzen von der Landkarte gestrichen, die sich allenfalls in kommunaler Zuständigkeit (und oft hemmend) auswirkten.

Sind die ehemals selbständigen Gemeinden schlecht dabei gefahren? Wer die Entwicklung betrachtet, kommt schnell zu dem Schluß, daß das nicht der Fall ist. Hamm hat nicht nur die in den Gebietsänderungsverträgen gegebenen Versprechen eingehalten, sondern die neuen Stadtteile auch in vollem Umfang integriert. Das Gespenst des Vortendenkens, das damals heraufbeschworen wurde, und das heute wieder durch Neuordnungsdiskussionen gesteigert, erwies sich als Aberglaube.

Zum Beispiel Wiescherhöfen: Die drohende Teilung war es, die den Gemeinderat im August 1967 bewog, seinen Rücktritt anzukün-

digen, wenn der Gesetzgeber nicht die gesamte Gemeinde Wiescherhöfen dem Planungsraum Lippe-Mitte, oder, falls das abgelehnt werden sollte, der Stadt Hamm zuordnen würde.

Damals wurden die Bürger aktiv. Sie sammelten Unterschriften und votierten für Hamm. In den ersten Novembertagen zog der Rat die Konsequenz und verhandelte mit der Stadt über den Abschluß eines Gebietsänderungsvertrages, der bereits am 7. November unterzeichnet wurde.

Doch es kam anders. Nach einem Blick vom Förderturm der Zeche Heinrich Robert entschied die Eising-Kommission: Wiescherhöfen wird geteilt. Hamm erbt mit den Gebieten nördlich des Wiescherbaches auch den Namen. Das ehemalige Dorf mit dem Bahnhof dagegen ging trotz aller Proteste namenlos an Pelkum über.

Seither wurden im Stadtteil

Wiescherhöfen allein für 1,6 Millionen DM Kanäle und für über drei Millionen DM Straßen neu gebaut. Von öffentlichen Hochbaumaßnahmen über 14,5 Millionen DM seien als Beispiele nur die Parkschule (drei Millionen), das Freibad an der Oberonstraße (1,2 Millionen) und das Märkische Gymnasium (über 12,5 Millionen) genannt. Die Bevölkerung freut sich aber auch über die ausgezeichnete Straßenbeleuchtung und die Förderung der Sportvereine.

Sport wird auch in Berge großgeschrieben. Mit Hilfe der Stadt wurden der Sportplatz verbessert und Tennisplätze gebaut. Besonders hoch sind in Berge die Investitionen im Tiefbau. Mit den Grenzen wurden jahrelange Querelen um den legendären Südgraben beseitigt. Dieser Hauptsammler konnte endlich gebaut werden. Mehr als zwei Millionen DM wurden seither „untergebud-



Hammer Drillinge voller Lebenskraft

delt", 3,5 Millionen flossen in Straßenbau und Beleuchtung.

Der einzige Kummer der Berger, deren Gemeinderat schon im März 1967 eine Zentrumsplanung des Städtebauers Dr. Abrahamson gutgeheißen hatte, in der westlich der B 63 rund 1000 Wohnungen projektiert wurden: Sie können noch nicht bauen. Kürzlich erst klagte Ratsherr Motschull in der Bauausschußsitzung: „Die Bevölkerungszahl des Ortsteils stagniert.“ So blicken die Berger neidvoll nach Westtünnen, wo die Häuser wie Pilze aus dem Boden schießen.

Mit ihrem Beschluß, nach Hamm zu gehen, waren die Westtünner den Bergern eine Nasenlänge voraus. Am Mittwoch, 4. Oktober 1967, um elf Uhr unterzeichneten Oberbürgermeister Dr. Rinsche und Bürgermeister Kappelmann in der Gastwirtschaft Elbers den Gebietsänderungsvertrag.

Zu diesem Zeitpunkt war in Westtünnen der Bauboom schon ausgebrochen, waren mit den Wohnblocks an der Dambergstraße städtische Akzente gesetzt. Die Stadt Hamm förderte den aktivsten ihrer Drillinge, der im Rat sein Wort zu machen wußte, nach Kräften. So wuchsen nicht nur Mietshäuser und Eigenheime, sondern wurden auch fast neun Millionen DM in Schulen investiert, flossen 1,5 Millionen DM in die Kanalisation und zwei Millionen in den Straßenbau. Neue Bebauungspläne stellen jetzt



Neue Wohnsiedlung an der Smetanastraße in Westtünnen.

schon die Weichen für die Erschließung weiterer Wohngebiete.

Daß der Sport hier eine besondere Rolle spielt, ist dem SC Westtünnen, einem Verein mit über tausend Mitgliedern, zu danken. Ihm griff die Stadt mit 95000 DM für das Sportheim, mit 45000 DM für den Bau von vier Tennisplätzen und mit 5000 DM für die Anschaffung von Geräten unter die Arme.

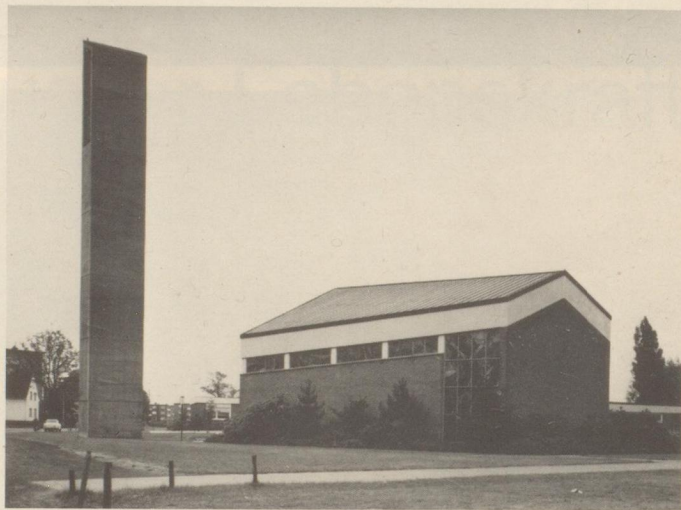
Aus eigener Kraft schuf der Verein jetzt eine Tennis-Tragluft-halle, in der interkommunale Zusammenarbeit praktiziert wird: An einem Tag in der Woche genießen hier von 6 bis 24 Uhr die noch heimatlosen Tennisspieler aus Rhynern Gastrecht.

Die Stadt arrondierte die Grün- und Freizeitanlagen durch den Kauf des Waldstücks Pilsholz, das mit Hilfe von 125000 DM passierbar gemacht und mit einem Trimm-Dich-Parcours ausgestattet wurde. Weitere 54000 DM wurden für Spielplätze und eine Grünanlage in der Eichensiedlung bereitgestellt.

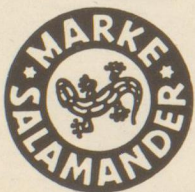
Fünf Jahre nach der ersten kommunalen Neuordnung kann die Stadt Hamm eine Bilanz vorlegen, die beweist, daß sie 1967 nicht zu viel versprochen hat. „Das Neue ist eben diese Groß-gemeinde, und das Schöne dabei ist, daß sie keine Vororte, sondern

nur eine echte Partnerschaft kennt.“ Dieser Satz, den Bürgermeister Tippmann im Oktober 1967 auf das heutige Pelkum bezogen hat, ist in Hamm verwirklicht worden.

Anneliese Beeck



Moderne Kirche: Thomas-Kirche in Wiescherhöfen



**Über 70 Jahre
ein Begriff
für gute Schuhe!**

SCHUHHAUS
Neurath

47 HAMM · WESTSTRASSE 27 · RUF 25201



**Das Spezialgeschäft
für feine Damen-Moden
und Herren-Ausstattung**

47 Hamm
Weststraße 23
Fernruf 26719

Unser Kommentar Ölscheichs bitten zur Kasse

Von Heinz Weischer

Skepsis ist geboten. Die Ölscheichs bitten zur Kasse. Gewiß werden die Öllieferungen aus den arabischen Ländern auch nach einer Beilegung des Nahost-Konfliktes knapper und teurer sein als bisher. Wir tun gut daran, die energiepolitische Herausforderung – oder Erpressung? – nicht auf die leichte Schulter zu nehmen.

Die jetzt oft gehörten Sparapelle – so beherzigenswert sie sind – müssen auch ihre Ergänzung finden durch eine Neuorientierung der heimischen Energiepolitik. Zudem darf hier festgestellt werden, daß im Wirtschaftsraum Hamm in den letzten beiden Jahrzehnten eine marktwirtschaftlich ausgewogene Energiepolitik betrieben worden ist. Im Versorgungsgebiet der Stadtwerke sind immer noch Wahlmöglichkeiten zwischen Kohle und Koks, Gas und Elektrizität, zum Teil sogar Fernwärme, als Energieangebot gegeben. Dabei darf aber nicht übersehen werden, daß vor allem die Verwendung der auf benachbarten Zechen geförderten Kohle seit Jahren rückläufig ist. Kohle und Koks wurden vielfach verdrängt durch das bequem und sauber zu

verheizende Öl, das überdies noch wesentlich billiger war. Ob indes die künftigen Preisvergleiche noch zum Nachteil der Kohlenenergie ausfallen werden, ist zumindest sehr fraglich geworden.

Heimische Wirtschaft und Großverbraucher sollten einmal überprüfen, ob ihre früheren Kalkulationen, die mit dem Argument „Wir sparen einen Heizer“ zur Umstellung von Koks- auf Ölheizung führten, heute noch ihre Gültigkeit haben. Die in den sechziger Jahren im Hammer Rat von Sprechern des Bergbaus oft beschwörend vorgetragenen Gründe für die Installation von Koksheizungen in den vielen hiesigen Schulneubauten sind heute weit stichhaltiger als damals.

Im neuen Licht stellt sich nun auch die Frage der in Hamm als „Endlösung“ erwogenen Umstellung von Kokereigas auf Erdgas. Mehr denn je erscheint es heute zweifelhaft, daß das benachbarte Holland als Erdgaslieferant angesichts des eigenen Energiedilemmas mengenmäßig und preislich noch die zu stellenden Erwartungen erfüllen kann. Die Möglichkeit, hierbei Bedarflücken über den Anschluß an die russischen Erdgaslieferungen schließen zu können, ist wohl nicht beruhigend genug, mit der eigenen Energiequelle Kohle so zu verfahren, als wäre ihre „Gesundungschrumpfung“ das Allheilmittel.



Ein altes Foto macht dem Hammer Stadtarchiv Kopfschmerzen. Auf sehr ungewöhnliche Weise gelangte es ins Rathaus: Im Perthes-Haus (Herberge zur Heimat) packte man eine Sachspende aus und entdeckte in diesem Karton neben nützlichen Gegenständen ein aufgezogenes Foto, Format 26 x 33 cm. „Da es eventuell für Ihr Archiv interessant sein könnte, geben wir es an Sie weiter.“ Löblich, löblich! Interessant ist das Foto ganz ohne Frage – nur dummerweise nicht beschriftet. In das Rätselraten sollten auch die Leser des Hammagazins einbezogen werden – vielleicht weiß noch jemand Näheres. Dargestellt ist ein Stück des Lippelaufs mit Blick auf Bockum-Hövel ganz am Horizont, links eine Zeche mit Halden, vermutlich die Wendel. Eine Bau-

firma hat beiderseits der Lippe Flaschenzüge aufgebaut und verlegt eine Rohrleitung quer durch den Fluß. Im Vordergrund sieht man ein Schleppboot „Möve“-Hamm, vermutlich den Vorgänger des noch in Dienst stehenden Schleppbootes „Herne“. Auch ein Bagger und einige Holzkähne mit einer stattlichen Zahl von Herren wollten mit aufs Bild. Teilweise tragen sie Arbeitszeug, einer einen Strohhut, und sogar ein Taucher in voller Montur „steht stramm“. Welcher Arbeitsvorgang ist hier dargestellt? Einen zeitlichen Hinweis könnte der eingeprägte Stempel des Photograph. Ateliers Spiegel geben. Es bestand laut Adreßbuch von etwa 1908–1936 und befand sich Bahnhofstr. 47.

Erfinder haben eine Chance

Eine besondere Attraktion der Herbstausstellung Hamm ist die Erfinder- und Neuheiten-Ausstellung. Es sind Erfindungen und Neuheiten ausgestellt, die bereits auf großen internationalen Ausstellungen gezeigt und ausgezeichnet wurden. Darüberhinaus haben aber auch alle Erfinder aus dem Hammer Raum die Möglichkeit, ihre neuen Ideen in Form von Mustern und Modellen, Zeichnungen und Graphiken bei dieser Ausstellung einem interessierten Publikum vorzustellen.

Im Gegensatz zu vielen großen nationalen und internationalen Erfinderausstellungen ist den hiesigen Erfindern die benötigte Ausstellungsfläche kostenlos zur Verfügung gestellt.

Während der Herbstausstellung Hamm ist der Patentanwalt der Veranstalter anwesend und wird die Beratung der Erfinder kostenlos übernehmen. Die Erfinder der besten Objekte werden auf der nächsten internationalen Erfinderausstellung in Frankfurt/M im Mai 1974 einen Platz zur Repräsentation auch im internationalen Rahmen erhalten. Außerdem werden gute Erfindungen an eine internationale Erfinderzeitschrift weitergegeben, die Beschreibungen und Graphiken kostenlos veröffentlicht.

Klagelied eines Termingeplagten

*Wie hinter fortgewehten Hüten,
so jagen wir Terminen nach.
Vor lauter Hast und Arbeitswüten
liegt unser Innenleben brach.
Stoppuhren sind in unseren
Westen.
Wir gurgeln abends mit Kaffee.
Wir hetzen vom Geschäft
zu Festen
und denken nur im Exposé.
Wir rechnen in der Arbeitspause
und rauchen zwanzig pro Termin
und kommen meistens nur nach
Hause,
um frische Wäsche anzuziehen.
Wir können nicht mehr geh'n,
wir traben*

*und sitzen kaum beim Essen still.
Wir merken, daß ein Herz wir
haben,
erst, wenn die Pumpe nicht mehr
will.*

Goldener Hammer

„Wenn das „Hammagazin“ wieder einen „Goldenen Hammer“ für gute Taten zu vergeben hat: Gemeindedirektor Schürhoff und Oberamtsrat Günther aus Uentrop hätten ihn verdient“.

So kommentierte Eva in der Westfalenpost in ihrer Wochenchronik die unbürokratische Maßnahme zur Unterbringung eines Obdachlosen mit Hund in der Gemeinde Uentrop.



Spukschloß ist Oberwerries nur im Roman. In der Hammer Wirklichkeit von heute spielt es eine ganz andere Rolle.

Spuk Ober

Fahndung nach
einem Roman

Es gibt Leute, denen altes Zeitungspapier bestenfalls zum Einwickeln von grünen Heringen dienlich erscheint. Andere bündeln es sauber geschichtet für den Sperrmüll. Seltenheitswert dürfte jene häusliche Kramecke beanspruchen, aus der ein Benutzer der Hammer Stadtbücherei nach und nach ganze Berge des Allerneuesten von vorgestern hervorzuholen, um es ratenweise dort, wo er auf Interesse stieß, abzuliefern. Feierabende und Sonntage setzte eine Bibliothekarin ans Ausschneiden, Aufkleben, Verschlagworten. Das Ergebnis ist inzwischen Bestandteil des im Wiederaufbau befindlichen Stadtarchivs geworden.

Lokalhistorie in Hamm tut gut daran, es mit Edgar Wallace oder Nick Knatterton zu halten. „Kombiniere...“ – so beginnen ganze Ermittlungsreihen für den, der die Vergangenheit ins Visier nimmt. Nach dem Zweiten Weltkrieg gibt es beklemmend wenig Ansatzpunkte.

Auch Hamms Gute Stube, Schloß Oberwerries, hat ihre dunklen Punkte. Historisch war lange Zeit recht Vieles wenig klar. Aber nun beginnt das aufs prächtigste renovierte Gemäuer von sich reden zu machen, weit über das Herz Mittelwestfalens hinaus. Die Historie setzt schon Histör-

chen an – spannende, amüsante! Das Schloßgespenst von Oberwerries – es ist entdeckt!

Wie üblich bei Geschichtsforschern, eröffnete ein Nachruf die Indizienkette. Erst zwei Jahre nach seinem Tode erfuhr man, daß der nach Süddeutschland verschlagene frühere Hammer Redakteur Friedrich Köhler am 26. August 1946 verstorben sei. Dankenswert ausführlich berichtete ein Kollege Erinnerungswertes: Daß Köhler mit seiner Studie „Wo war die Vorrusschlacht?“ einst Schlagzeilen gemacht habe. Daß er Ausgräber des Römerlagers bei Kneblinghausen gewesen sei. Und Begründer des Unnaer Hellweg-Museums. Ein Satz aus besagtem Nachruf indes setzte sich mit Widerhaken in einem Lokalforscherhirn fest: „Ein 1926 im Westfälischer Kurier erschiener Roman wählte das historische Schloß Oberwerries als Schauplatz und fand begeisterte Zustimmung.“

Das letztere wird man von längst nicht allen Romanen der Gegenwart sagen dürfen. Das Publikum ergötzen? Hingegen – Hand aufs Herz: Wer in Hamm wäre nicht begierig darauf, dieses Opus von Oberwerries kennenzulernen?

Leider steht für den Heimatforscher eines fest: Das Archiv der erwähnten Zeitung wurde ein

Raub der Flammen. Ebenso das Stadtarchiv. Blieb nur die telefonische Rückfrage bei Pensionär Hermann-Josef Berges, dem Feuilletonchef des „Kurier“ vor nun immerhin 47 Jahren. Halb heiter, halb wehmütig erinnert er sich: „Ja gewiß – den Köhlerschen Roman habe ich seinerzeit angenommen. So ganz ernst zu nehmen – als literarische Leistung – war er sicher nicht. Aber spannend! Und volkstümlich! Schon der Titel: „Der Spuk auf Schloß Werries“. Behagliches Lachen dringt aus dem Fernsprecher. „Das Echo übertraf alle Vermutungen. Natürlich ist der Text vernichtet...“

Mit einer solchen Auskunft mag man sich zur Ruhe setzen. Heimat-Kriminalisten denken daran zuletzt. Kurioserweise kam dann noch ein alter Herr aus dem Hammer Westen ins Stadtarchiv: Er suche da schon jahrelang nach einem Zeitungsroman, den er als junger Mann verschlungen habe...

Jammerschade: Die literarische Leiche blieb verschollen, ein Spuk wie ihr Titel, verweht, unauffindbar. Immerhin gab sich Gelegenheit, Autor Friedrich Köhler anlässlich der Ausstellung „Hammer Autoren“ im vergangenen September erneut vorzustellen. Ein Katalog-Hinweis auf

k auf erwerries

den Oberwerries-Roman konnte nicht schaden. Auch nicht eine Notiz in der Ortspresse, die allen Lesern die Gespensterjagd anempfahl.

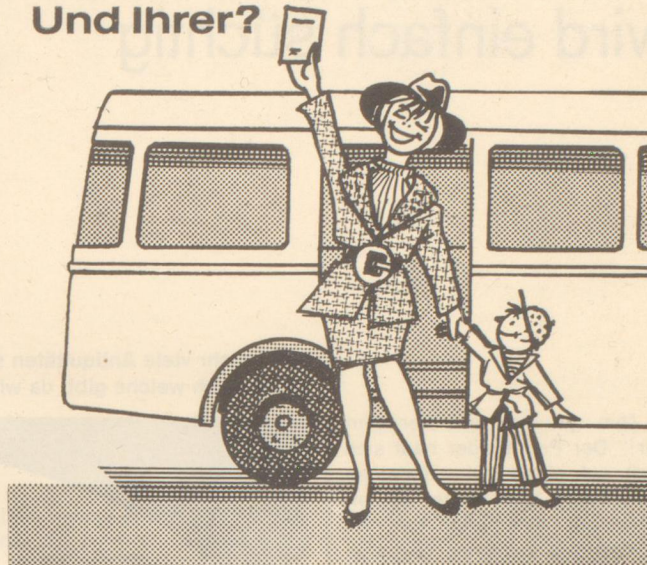
Zuguterletzt Fanfarenstoß und Halali: Es hat sich ausgesperrt! Vor genau vier Wochen. Wie das kam? Nicht nur in Hamm hatte man den Autorenkatalog intensiv studiert. Ein Anrufer aus Heessen gab telefonisch Zusatzmeldungen durch. Ganz beiläufig äußerte er, den Oberwerries-Roman habe er seinerzeit auch gelesen. Erst auf die bedauernde Feststellung hin, der sei ja wohl für alle Zeiten verschollen, meinte er bedächtig: „Wieso? Ich habe ihn noch!“

Vollmotorisiert durfte man aus Heessen – jedoch erst, nachdem die Gattin des rühmenswürdigen Verwahrers den Roman ausgeliehen hatte! – das 51 Fortsetzungen umfassende Päckchen leihweise ins Hammer Rathaus holen. Inzwischen sind die Blätter kopiert und das Original mit Dank zurückgereicht. In den Genuß der Lektüre kamen bisher erst zwei Experten. Wie sie berichteten, vergißt man Essen, Trinken und Schlafen bei der Lektüre! In, um und sogar unter der winddurchseuften Schloßruine (es gibt unterirdische Gänge in diesem Oberwerries Roman!) spielt sich

Haarsträubendes ab: Freundesmord, Überfälle, lähmendes Entsetzen, als der Geist aus der Turmwand schwebt! Was Köhler bietet, ist geradezu klassische Trivialliteratur, die neuerdings so beliebte Gruselmasche inbegriffen! Eine Unwahrscheinlichkeit jagt die andere. Wo jeder Ausweg verbaut scheint, bricht die aberwitzige Phantasie des Autors buchstäblich Schloß und Riegel. Versetzt ist das spannungsreiche Werk mit durchaus akzeptablen Schilderungen, die dem Löns-Freund Köhler sehr hübsch gelingen: Mit den Wandervögeln durchstreift der Leser das Lippetal, genießt er Wald und Wiese im Sonnenglanz, rastet er beim Förster im alten Torhaus der Burg. Schreiben konnte unser Friedrich Köhler, gelegentlich sogar mit poetischem Schwung.

Die Fahndung nach dem Gespenst ist erfolgreich beendet. Gesucht wird hier und heute derjenige, der zu Nutz und Frommen – pardon: zum Ergötzen der Hammer Leser dieser herrlichen Spuk- und Kriminalgeschichte die Krone aufsetzt, indem er sie auf neue druckt. Alle Lesekundigen in Hamm und Umgegend würden dem braven Manne ein Denkmal setzen.

**Mein Zweitwagen
kostet nur 24,- DM.
Und Ihrer?**



STADTWERKE HAMM
Verkehrsbetrieb

Wir behaupten: Jede schlechte Handschrift läßt sich verbessern! Wie? Klarer Fall: Kleinschreibmaschine kaufen! Auch für Ihre Handschrift haben wir die richtige Lösung. Wir beweisen es Ihnen gern.

Handwritten text around the typewriter: 'Meine Handschrift ist so schlecht, ich kann sie nicht mehr lesen. Ich habe mir eine Kleinschreibmaschine gekauft und jetzt kann ich sie endlich lesen. Das ist die richtige Lösung!' and 'Meine Handschrift ist so schlecht, ich kann sie nicht mehr lesen. Ich habe mir eine Kleinschreibmaschine gekauft und jetzt kann ich sie endlich lesen. Das ist die richtige Lösung!'.



HEINRICH RÜTER
47 Hamm
Am Bahnhof
Ruf 25047

Wer Antiquitäten sammelt wird einfach süchtig

Nicht mehr viele Antiquitäten sind von den Höfen des benachbarten Münsterlandes zu holen.
Wo es noch welche gibt, da wissen die Besitzer auch den Preis.

„Nun gib mal 'n Heiermann her!“ Der Pennbruder haut sich breit auf einen gut erhaltenen Barockstuhl und breitet seinen Schatz aus: einen alten Pott, den er irgendwo zwischen Gelumpe und Gerümpel aufgetrieben hat und nun „antiquarisch“ in Hamms einzigem Antiquitätengeschäft verhökern will. Doch statt Bargeld gibt's nur 'n Bier. „Aus Sympathie“, versichert Peter Koziol, Ehemann von Brigitta, auf deren Namen das Geschäft mit den alten Brocken läuft.

Mit fünf Mark ist man dabei. In Koziols Antiquitätenstuben. So viel berappt man für ein Hufeisen. Für ein altes selbstverständlich. Und nicht erst, seit sich die Stadt den neuen Pferde-Slogan zugelegt hat. Den Glücksbringer kaufen vor allem junge Leute, „die haben nicht viel Geld.“ Aber sie können die Kunden von morgen sein. Junge Leute, vor allem Ehepaare, zieht es vor allem zu den Regulatoren. „Die wirken und sind nicht teuer.“ Kostenpunkt: rund 150 Mark.

Doch mit derlei Krimskrams halten sich Hamms hartgesottene Sammler samt und sonders nicht auf. Sie haben die Hatz auf ganz altes Zinn und Teller aus Meißen eröffnet und auf Barock und Gotik



über 100 BIERE aus 26 LÄNDERN
im Gaststätten-Restaurant

Zum Davis-Cup

Eine gemütliche Gaststätte

47 Hamm, Kentroper Weg 16 (früher Capitol-Kino), Telefon (02381) 29765

Gepflegte Kleidung durch chem. Reinigung
in unseren **Sofort-Diensten**
Bahnhofstr. 37 - Sternstr. 10 - Wilhelmstr. 165

Helmrich
reinigt • reinigt • reinigt

Teppiche- und Polstermöbel-Pflege

HAMM Caldenhofer Weg 79/85 Ruf 2 23 37
Südstr. 10 Ruf 2 44 72



Was alt ist wird gekauft. Die Käufer sind bereit, dafür hohe Preise zu zahlen.

und Empire und Renaissance und Gotik und Biedermeier und Jugendstil und was es sonst noch an Louis quatre und Louis quinze so alles gibt. Oder an Bauernmöbel oder an Tischchen und Kästchen aus England und wer weiß woher. Wer auf sich hält, kauft alt.

Die Kundschaft ist nobel, gebildet gar. „Rund 80 Prozent der Kunden sind Leute mit mindestens Mittlerer Reife“, sagt Peter Koziol. An der Spitze der privaten Einkäufer stehen Ärzte, Rechtsanwälte, Kaufleute, mittleres Management, Selbständige, z. B. Steuerberater. „Und ganz unten rangiert der Techniker. Kaum einer kauft je ein antikes Stück.“ Ihm geht offenbar nur die Gegenwart über das eigene Portemonnaie.

Dabei sind die Antiquitäten in Hamm gar nicht so teuer wie anderwärts. Jugendstilvasen bewegen sich zwischen 50 und 300 Mark. Oder sind auch teurer, wenn sie signiert sind von einem der großen Vasen-Meister wie Emilio Galley. Viel verlangt und viel gepfuscht werden altes Zinn und Porzellan aus Meißen („Von

100 Käufern werden 99 betrogen“), gehandelt werden Alt-Metall und Alt-Porzellan von 50 Mark an aufwärts. Nach oben sind keine Grenzen gesetzt.

Jugendstilmöbel sind indes kaum gefragt. Klasse-Möbel enden für Sammler beim Biedermeier. Noch. „Barock ist am meisten gesucht. Barock ist Spitze!“ Auch im Preis. Und das erklärt Peter Koziol so: „Jeder kennt den Begriff. Das ist ein echter Tick. Und alle vergessen, daß es daneben auch noch viele bessere Sachen gibt. Das macht natürlich auch den Preis.“

Einen Danziger Barockschränk (geschweift) gibt es in Hamm günstig. Für runde 3500 Mark. Ein gutes Geschäft ist auch noch bei der Barock-Vitrine zu machen, die nur 6800 Mark kostet. Truhen gibt's ab 290 Mark, Eichensekretäre ab 1200 Mark, Eichenschränke ab 450 Mark. Sicherlich sind nach oben keine Grenzen gesetzt. Doch die Koziols haben sich selbst eine gesetzt: „10000 Mark in Hamm für ein altes Möbel? Ein bißchen komisch nicht war?“ So was

gibt's schon eher in Düsseldorf oder so.

Die alten Sachen, die so preisgünstig an den Mann oder an die Frau vom Mann gebracht werden, beschafft sich der Händler durch Aufkäufer, die über Land reisen („Meistens sind das kaputte Typen. Die riechen regelrecht, wo was ist“). Oder Privatleute kommen und verkaufen ihren Plunder. Oder man verfolgt die Annoncen. Oder man hat so seinen eigenen Händler, der schon seit Jahren gehortet hat und jetzt verkauft. „Natürlich verrät keiner seine Adressen.“

Englische Möbel kommen per Container über den Kanal. Doch Flohmärkte sind „grundsätzlich uninteressant: 90 Prozent vom Angebot ist neu, 10 Prozent alt; was alt ist, ist zu teuer.“

Auch die Bauern sind nicht mehr so ergiebig wie sie mal waren. Sie kennen mittlerweile die Preise für die Möbel ihrer Großmutter. Und manche stellen sich neue Zinnsachen hin und warten bis ein Händler kommt und verkaufen sie für alt. Die Schlitzohren. Und manche Kunden gehen ins Ge-

schäft und fragen: „Was kostet die Truhe?“ Und wenn sie dann den Preis hören, sagen sie: „So eine hab ich auch noch, was zahlen Sie mir dafür?“

Und deshalb nimmt Peter Koziol jetzt immer ein Stück Schränk mit nach Hause, wenn er kauft. Oder er zahlt bar gegen Quittung. Damit sich der Partner das nicht anders überlegt. Denn seine Sammler wollen Antik. Koste es, was es wolle. „Wer Antiquitäten sammelt, der wird schizophran, der wird einfach süchtig, der kommt nicht davon los!“

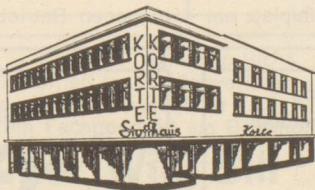
S.

R. W. Heuse

Das Fachgeschäft für
KRISTALL-PORZELLAN
KUNSTGEWERBE
ROSENTHAL STUDIO-ABTEILUNG

HAMM-WESTSTRASSE 6
FERNRUF (023 81) 2 50 07

Seit über 50 Jahren ein Begriff für Stadt und Land ...!



Textil- u.
Stoffhaus **KORTE**
Hamm, Oststr. 1-3, direkt am Markt

WOCHEN END TIP:

Liebe Leser!

Mit Ausgabe III des „Hammagazins“ führen wir einen weiteren Leserservice ein und zwar wollen wir Ihnen Tips für die Gestaltung des Wochenendes, für Tagesausflüge, für einen Kurzurlaub geben. Wir wollen Ihnen Anregungen geben, wie Sie Ihre Freizeit aktiver gestalten können. Wir hoffen, daß Sie regen Gebrauch von unseren Anregungen machen werden.

Ihre Redaktion



FORT FUN - mit 2 PS im Planwagen durch das Sauerland



Kennen Sie das Ferien- und Freizeitzentrum FORT FUN?

Ach, Sie kennen FORT FUN nicht? Na, dann nehmen Sie mal Ihre Autokarte und sausen mit dem Finger über die Bundesstraße von Werl über Arnsberg, Meschede bis Bestwig. Halt! Jetzt ein Ideechen nach unten, sprich Süden. Da haben Sie Wasserfall, ja? Gut. Dann sind Sie schon da. Eine Stunde etwa von zu Hause. Ist doch nicht weit oder?

Erst kommen Sie über Gevelinghausen, da ist das Reiterzentrum von Fort Fun. Gute Reitpferde, gute Reitlehrer und ein vorbildlicher Reitplatz sowie eine Halle nach Wettbewerbsmaßen. Hier können Sie anfangen, das berühmte Glück auf dem Rücken der Pferde finden zu lernen.

Weiter oben in den Bergen des Hochsauerlandes liegt dann das eigentliche Fort Fun. Mit dem romantischen Planwagen errei-

chen Sie es vom Schloß aus, immer durch den Wald, in ca. 3 bis 4 Stunden, mit dem Auto in 15 Minuten. Zuerst fällt der große, äußerst gepflegte Caravan-Campingplatz ins Auge. Etwas tiefer im Wald, keine 100 Meter vom Campingplatz entfernt, aber von dort nicht einmal zu sehen, stehen 25 nagelneue Finnenhäuser. Holzfertighäuser mit Heizung, Dusche und WC, Kochnische und gemütlicher Einrichtung für 4 oder 6 Personen.

Tagsüber werden Sie aber Ihre Kinder kaum zu Gesicht bekommen. Manche Eltern schaffen das auch nicht mit Schokoladenpudding oder Sahnkekuchen. Die Kinder müssen Sie dann da suchen, wo unser aller Kindertraum in Erfüllung gegangen ist, auf der Rutschbahn. Nein, nicht die auf dem Kinderspielplatz am

Eingangstor zum Campingplatz, die ist zwar auch nicht schlecht, aber die ist eben einem „FORT FUN“-Rutschbahnenexperten, auch wenn er erst 8 Jahre alt ist, einfach zu kurz. Die Rutschbahn im Wald ist das einzige, was noch akzeptiert wird und das mit ganzem Herzen und glänzenden Augen. Die ist nämlich 780 m lang und man bekommt zum Runterrutschen eine Matte mit Bremse, hat überhöhte Kurven „drin“ und kriegt richtig Zahn drauf. Erstmal muß man aber mit dem Doppelsessellift nach oben auf den Stübel fahren und dann geht's den ganzen Berg durch den Wald hinab zur Talstation. Wetten, daß Vati spätestens am 2. Tag auch auf so einer Matte sitzt? Was hat FORT FUN noch zu bieten? Alle Voraussetzungen zu einem gelungenen Betriebs-, Club-, Ver-

eins- und Gruppenausflug. Mit Spießbratenessen im Wald an überdachten Bratplätzen oder zünftiger Erbsensuppe, Hüttenabenden mit vorzüglicher Restauration und abends Tanz in der Discothek „FORT FUNS-Salon“. Wem es zu laut oder zu voll ist, der geht eine Etage tiefer in die gemütliche Bar.

Freunde des Schwimmsports können Ihrem Hobby in einem beheizten Schwimmbad nachgehen. Danach kann im Rittersaal gut gespeist und gezecht werden. Und im Winter? Der Doppelankerlift und der Schlepplift sind direkt vor FORT FUN. Der Doppelsessellift nur 100 m daneben. Hänge für jeden Skiläufer und unten die Skihütte zum Aufwärmen. Wann starten Sie zum FORT FUN?

Spezialhaus für Raumausstattung
hochwertige Tischdecken, Kleinmöbel
und Kunstgewerbe

Gardinen Grothaus

47 Hamm, Weststraße 24, Ruf 2 53 36

seit über 50 Jahren

Grüter v. Schimpff
HAMM WESTF. WESTSTRASSE 51-53
kleidet Herren und Knaben

HAMMAGAZIN
wird herausgegeben vom
Verkehrsverein
Hamm e. V.
Geschäftsführer
Reinhard Werry

Verantwortlicher Redakteur:
Helmut Fortmann
Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Anneliese Beeck, Marion
Brodhacker, Ilse Marie von
Scheven, Elisabeth Steinhausen,
Heinz Weischer, Reinhard Werry.
Artikel, die mit dem Namen oder
den Initialen des Verfassers
gekennzeichnet sind, müssen
nicht die Meinung der Redaktion
wiedergeben.

Titelfoto:
Gerda Jucho
Fotos:
Jucho, Westerhoff, Brodhacker,
Archiv (3)
Anzeigen: Wilhelm Oelker
Druck: Reimann & Co

HAMMAGAZIN
erscheint alle 14 Tage
Verkaufspreis 1,— DM
Bei Postversand
zuzüglich Porto

ESSEN & TRINKEN



Für Freunde großer Steaks

Sind Sie ein Freund großer Steaks?

Dann sind Sie im Steak-House auf der Bahnhofstraße gerade richtig.

Ein T-Bone-Steak, garantiert mindestens 500 g schwer, erhalten Sie für DM 19,80. Gewiß nicht gerade billig, wie aber ein Kenner großer Fleischportionen versicherte, sei dieser Preis angemessen. Aber selbstverständlich kommen alle, die nicht in diesen „Dimensionen“ denken, im Steak-House auch auf ihre Kosten. Selbst an die Kinder hat der Inhaber gedacht. Einen Kinderteller (2 Spiegeleier mit Pommes frites) kann man bereits für DM 2,50 erhalten. Wenn Sie überhaupt nicht hungrig sind, lohnt sich

aber auch ein Besuch dieses, im englischen Stil sehr geschmackvoll eingerichteten Lokals. Allerdings müssen Sie sich darauf gefaßt machen, bald doch den nötigen Appetit für wenigstens ein kleines Steak zu haben, denn Sie können dem Koch beim Zubereiten der Gerichte über die Schulter sehen; und wem läuft da nicht nach einiger Zeit das Wasser im Mund zusammen?

Selbst drucken - wirtschaftlich, schnell und immer zum richtigen Termin



Während der XX. Olympischen Sommerspiele bewiesen REX-ROTARY Büro-Offsetmaschinen Wirtschaftlichkeit durch flexiblen Einsatz vielseitiger Druckträger.

Fordern Sie die Information:
Oder besuchen Sie uns auf der
Herbstausstellung Hamm,
Zentralhallen vom 17.-25. Nov. 1973,
Halle Nr. 7 — Stand Nr. 707

REX-ROTARY Bürodrukssysteme · Kopiertechnik · Zubehör

DiAZIT® Lichtpausmaschinen · Lichtpauspapiere · Techn. Bürobedarf

Reprografie Rzepka

47 Hamm, Hohe Straße 19

Telefon 25192

Rottwilm & Lange

Das Sanitätshaus für jedermann

Leibbinden - Niederwaren
Gummistrümpfe

Lieferanten der Krankenkassen
und Ruhrknappschaft

Hamm, Luisenstraße 5 (Hansahaus)
Fernruf 2 24 27

Hotel Kurhaus Bad Hamm

Haus der guten Qualitäten, im herrlichen Kurpark gelegen, bietet seinen verehrten Gästen Ruhe und Behaglichkeit.

Anerkannte Küche, eigene Konditorei.

Besonders geeignet für Tagungen,
Betriebsfeiern etc. für jeden Personenkreis.

RUF 2 62 57 + 2 62 58. INH. F. E. KUPITZ



Regen — Nebel — schlechte Sicht.
Mehr Sicherheit im Straßenverkehr
durch eine korrekte Sehhilfe
aus Ihrem Fachgeschäft am Bahnhof

Optiker Willi Sill

Augenoptikermeister — Hörgeräteakustiker
47 Hamm, Luisenstraße 5, Ruf 2 64 60
Wir testen Ihr Sehvermögen —



S^TVS COSMA S^TVS DAMIANVS

KULTUR MAGAZIN

Schätze aus alten Apotheken

In diesem Jahr feiern die beiden ältesten Apotheken unserer Stadt ein nicht alltägliches Jubiläum, die Einhorn-Apotheke das eines 300jährigen Bestehens, die Adler-Apotheke das eines 250jährigen. Dieses Ereignis nimmt das Städtische Gustav-Lübcke-Museum zum Anlaß, eine Ausstellung unter dem Titel „Schätze aus alten Apotheken“ zu veranstalten, um in ihr Zeugnisse alter pharmazeutischer Kultur zu vereinen.

Die Ausstellung umfaßt hauptsächlich Gegenstände, die in den Offizinen der Apotheken verwendet wurden, nicht aber das Gerät, das in ihren Laboratorien zur

Herstellung von Medikamenten benutzt wurde. An erster Stelle sind hier die Standgefäße aus Fayence, Porzellan, Glas oder Holz zu nennen, die in den Regalen aufgestellt waren und durch ihre meist gleichmäßige künstlerische Gestaltung in Form und Bemalung mit diesen den Offizinen im 17. und 18. Jahrhundert ihren Charakter verliehen.

Unser nebenstehendes Bild aus der Ausstellung: St. Cosmas und St. Damian, Schutzpatrone der Ärzte und Apotheker, Kupferstich von Thomas de Leu, vermutlich zwischen 1576 und 1614.

Abend des „zornigen jungen Mannes“

Jimmy Porter in John Osbornes Welterfolg „Blick zurück im Zorn“ ist zum Inbegriff des „zornigen Jungen Mannes“ geworden, und Osborne machte diese Redewendung vollends zum Reklame-Slogan, als er sich, ironisch, die Autonummer AYM 1 (Angry Young Man) besorgte. Bis dahin hatte er in ärmlichen Verhältnissen und in Not gelebt, arbeitslos und

erfolglos. 1956 gelang ihm die Sensation mit dem Schauspiel „Blick zurück im Zorn“, das in etwa seine damalige Seelenverfassung widerspiegelt. Jimmys vorherrschende Seelenverfassung ist Mißmut, ein banaler Alltag stößt ihn ab. Allen fehlt die Kraft, etwas aus ihrem Leben zu machen. Sie haben Angst vor

jeglicher Veränderung und empfinden diese als Bedrohung. Oder sind sie verletzlicher als sie es wahrhaben wollen? „Blick zurück im Zorn“ wird am 30. November in Hamm aufgeführt. Es ist ein Gastspiel des Schweizer Tourneetheaters, das von Günther Penzoldt inszeniert wurde. Monika Peitsch spielt die Hauptrolle.

Bezauberndes Fräulein

Mit diesem musikalischen Lustspiel eroberte Benatzky, als es im Mai 1933 in Wien uraufgeführt wurde, vollends das Gebiet des gesungenen Konversationsstücks. Der Komponist schrieb auch die Texte nach einem französischen Schwank „La petite chocolatière“. Die Handlung windet sich breit um ein geheimnisvolles Fräulein: das millionenschwere und entsprechend vorlaute Kind eines Schokoladenkönigs, das jedoch – wie könnte es anders sein – am Ende einer echten Neigung zuliebe dem Reichtum zu entsagen scheint. Diese hübsche Musik-Komödie wird am 27. November in Hamm aufgeführt. Zu hören und sehen sind Inge Brück, Gerd Vespermann und Klaus Havenstein. Regie hat Klaus Überall, musikalische Leitung Kristian Schultze.

„Was?“ im Film-Club

Der Film-Club vermittelt eine Begegnung mit einem Film des berühmten polnischen Filmregisseurs Roman Polanski am 29. November in der Palette. Die deutsch-italienisch-französische Gemeinschaftsproduktion entstand im Jahre 1972. „Was?“ ist ein labyrinthisches Geflecht von Bildern, Figuren und Räumen. Die meisten Figuren sind Prototypen sexueller Verhaltensweisen: Ein Fetischist, ein lesbisches Pär-

chen, ein superpotenter Adonis und ein alter reicher Voyeur, sie alle sind vernobelt und neurotisch. Polanski bleibt in allen Szenen leicht und witzig; er verzichtet völlig auf die jetzt Mode gewordene nostalgische Schönheit. Das „Was?“ des Titels ist ein Problem der Figuren. Brilliant inszeniert, provokativ und böseartig. Die Hauptdarsteller des Farbfilms sind Marcello Mastroianni, Sydne Rome und Romolo Vali.

Meisterkonzert mit Kammerorchester

Das Wührer-Kammerorchester kommt nicht zum ersten Mal nach Hamm. Im zweiten Meisterkonzert am 4. Dezember spielt es: Hier im Konzert für Viola und Streichorchester c-Moll von J. Chr. Bach (Solist: Erich Sichermann), Divertimente F-Dur (KV 138) von Mozart, das 1940 komponierte Konzert für Streichorchester von Boris Blacher und die Streichorchester C-Dur op. 48 von Peter Tschaikowsky.

DER MARKT



Neu in Hamm: Verkauf von Waren aus der Dritten Welt



Partner für die Dritte Welt

Mit einem außergewöhnlichen Experiment will der Hammer „Arbeitskreis Dritte Welt“ einen Beitrag zur Verbesserung der Entwicklungshilfe leisten. In einem kleinen Ladenlokal an der Nassauer Straße werden seit kurzem unter dem Motto „Partner für die Dritte Welt“ 36 Waren aus der gesamten Dritten Welt zum Verkauf angeboten. Das neue Unternehmen versteht sich nicht als Konkurrenzbetrieb zur Hammer Kaufmannschaft, von der es sogar großzügig bei der Entstehung

unterstützt wurde, sondern will vielmehr neben einem praktischen Beitrag zur Entwicklungshilfe der Hammer Bevölkerung durch umfangreiches Informationsmaterial auch die Augen für die Probleme der armen Länder öffnen.

An 1. Stelle steht der Verkauf der verschiedensten Produkte: Schmuck, Kleidung, Kram, Instrumente und Teppiche aus aller Welt werden ebenso angeboten wie wertvolle Schnitzarbeiten, kunstvolle Keramik und Räucher-

stäbchen. Das Prinzip ist ebenso einfach wie wirkungsvoll: importiert werden die Waren von einer durch ehemalige Entwicklungshelfer gegründeten Organisation, die den Zwischenhandel ausschaltet und so für einen guten Profit zugunsten der Hersteller in den Entwicklungsgebieten sorgt.

Die überkonfessionelle Hammer Arbeitsgruppe, inzwischen als gemeinnütziger Verein anerkannt, wurde Ende August gegründet, nachdem erste Anre-

gungen zu dieser Aktion aus Holland kamen. Mit einem beachtlichen Energieaufwand ging die Gruppe, deren Mitglieder und Förderer aus den verschiedensten Berufen kommen an die Verwirklichung des ehrgeizigen Projekts, so daß bereits nach vier Wochen Umbau- und Renovierungszeit der „Dritte-Welt-Shop“ eröffnet werden konnte. Dabei beschränkt sich der Kreis fast ausschließlich auf ehrenamtliche Helfer.

Marion Brodhäcker

Böckenholt GmbH

— Spezialbetrieb für Elektrotechnik —
Sicherheitswarnleuchten für
Autobahnen und Schnellstraßen



Elektro-Motoren-
Lager und
modernste Reparatur-
Werkstatt

Elektro-Installation

Hoch- und
Niederspannungs-
Schaltanlagen

Straßen-
beleuchtungs-
Wartung — Montage

· 47 HAMM, WIELANDSTRASSE 23-25, RUF 2 47 01

Butz-Choquin



ZIGARREN

Quellenberg

HAMM

WESTSTRASSE 36

— bedeutend —
— bewährt —
— erfolgreich —

Denkste? Denksport im „HAMMAGAZIN“

Bücherpreise

Ein unentschlossener Käufer will von acht Büchern, deren Preis auf volle DM-Beträge von mindestens 2 DM lauten, sechs auswählen. Jede solche Auswahl ergibt eine andere Summe. Zuletzt nimmt er doch alle acht Bücher. Wie hoch ist die Rechnung mindestens?

Lösung der letzten Denksportaufgabe

Man wählt ein beliebiges Mitglied A. Herr A korrespondiert mit 16 Fachgenossen, also über eins der drei Gebiete mit mindestens 6 Herren, beispielsweise

über das Altertum. Sind unter diesen 6 zwei vorhanden, deren Schriftwechsel gleichfalls die Geschichte des Altertums betrifft, so ist ein passendes Trio gefunden. Andernfalls befassen sich die 6 Herren untereinander nur mit zwei Gebieten; irgendeiner von ihnen sei B. Herr B korrespondiert mit den fünf anderen über zwei Gebiete, also über eins der beiden restlichen Gebiete mit mindestens 3 Herren, beispielsweise über Fragen des Mittelalters. Sind unter diesen 3 zwei vorhanden, deren Briefwechsel gleichfalls die Geschichte des Mittelalters betrifft, so ist wiederum ein passendes Trio gefunden. Die Alternative lautet: diese 3 Herren behandeln im Schriftverkehr untereinander die Neuzeit, bilden also auch ein Trio der gewünschten Art.



Punkte für originelle Taten

Die Aktion von Hammagazin zur Verleihung des goldenen Hammers hat viel Resonanz gefunden. Die Auszeichnung soll monatlich einmal verliehen werden.

In der nächsten Ausgabe werden wir den Gewinner des goldenen Hammers für Oktober veröffentlichen. Hier folgen nun noch einmal die Vorschläge für November:

- Apotheker Rolf Kaiser überreichte anlässlich des 300jährigen Jubiläums der Einhorn-Apotheke Oberbürgermeister Dr. Rinsche einen Scheck über einen namhaften Betrag mit der Bitte, ihn für wohltätige Zwecke zu verwenden.
- Die Frauen und der Mädchenbastelkreis der evangelischen Kirchengemeinde Hamm-Mark führten am Informationsfest einen Bazar durch. DM 1000,— konnten sie den Bodelschwingh-Anstalten in Bethel zur Verfügung stellen.
- Dr. Helmut Böll, Notfallarzt der Hammer Feuerwehr und Anästhesist am Bundeswehrkrankenhaus, für die Einrichtung eines Blutdepots auf der Hammer Feuerwache. Mit vielem Idealismus und privatem Engagement hat Dr. Böll diese für die Bundesrepublik einmalige Einrichtung geschaffen.

2·2·2 = Stereo-Phonie
2·2·4 = Ambio-Phonie
4·2·4 = Quadro-Phonie

Wir beantworten gern
Ihre Fragen über
Hi-Fi-Stereo



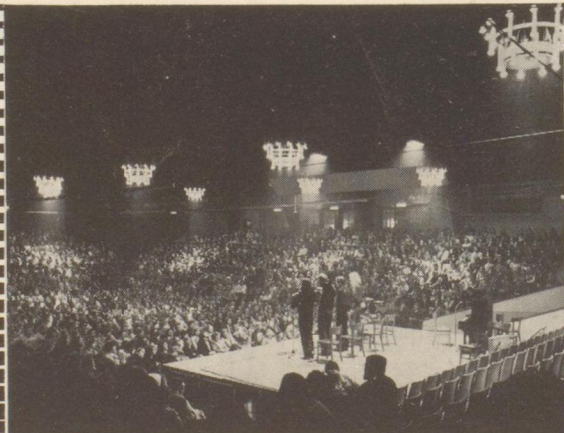
H.&F. RINSCHKE

IHR HAUS FÜR TECHNISCHE ANLAGEN
Hamm, Werler Str. 67-69 Ruf 2 90 95



Zentralhallen Hamm

Räume für 2500, 500, 250, 180 Personen und Nebenräume, eigene Restauration, überdachte Ausstellungsflächen von 4000 qm, Freigelände 80 000 qm. Parkmöglichkeiten für 3000 Pkw am Hause. Wir führen aus: Ausstellungen, Westfalenschau, Fachtagungen, Fachausstellungen, Verbrauchermessen, Showveranstaltungen, Gartenbauausstellungen, Sportveranstaltungen, Festlichkeiten jeder Art. — Ruf (0 23 81) 54 68



HAM-TREFF 73

Veranstaltungsvorschau 21. 11. - 5. 12.

21. 11.

Theater: Gastspiel Ohnsorg-Theater Hamburg, „Zwei Engel“
Ausstellungen: Herbstausstellung Hamm 1973 17.-25. 11. für Handwerk, Handel, Industrie und Gewerbe.

11.11.-16.12.

„Schätze aus alten Apotheken“
Zeugnisse pharmazeutischer Kultur
städt. Gustav-Lübcke-Museum

11.00 Uhr, Halle 2

ORPHEUS
moderne geistl. Lieder u. Spirituals

22. 11.

Vortrag der VHS: Menschheit ohne Zukunft? – Ethische Aspekte des Umweltschutzes. Dr. Josef Zimmermann
Tagung: Cilli-Chemie Heilbronn
Hotel Breuer
Ausstellungen: siehe 21. 11. 73
16.00 Uhr, Halle 2
DIE WESTFÄLISCHEN NACHTIGALLEN
NRW's berühmtester Kinderchor

23. 11.

Ausstellungen: siehe 21. 11. 73

24. 11.

Tagung: Firma Brüning, Essen
Hotel Breuer
Schlußball: Pape-Eicker/Ballsaal
Hotel Kurhaus Bad Hamm

25. 11.

Ausstellungen: siehe 21. 11. 1973

26. 11.

Vortrag der VHS: Möglichkeiten und Grenzen der Reform des naturwissenschaftlichen Unterrichts. Prof. Dr. Hans-Jürgen Schmidt.
Ausstellungen: siehe 21. 11. 1973

27. 11.

Ausstellungen: siehe 21. 11. 1973
Theater: Neue Schaubühne, „Bezauberndes Fräulein“, Musikkomödie von Ralph Benatzky

28. 11.

Nutzviehmarkt, Zentralhallen GmbH. Hamm
Tagung: Landfrauenverband Unna, Hotel Kurhaus Bad Hamm
Ausstellung: siehe 21. 11. 1973

29. 11.

Ausstellung: siehe 21. 11. 1973

30. 11.

Theater: Schweizer Tourneetheater, „Blick zurück im Zorn“, Schauspiel von John Osborne
Tagung: Firma Siemens, Hotel Kurhaus Bad Hamm
Ausstellung: siehe 21. 11. 1973

1. 12.

Gastspiel: „Heino“, Zentralhallen GmbH. Hamm, 20 Uhr
Tagung: Zeche Westfalen, Kurhaus Bad Hamm
Ausstellung: siehe 21. 11. 1973

2. 12.

Ausstellung: siehe 21. 11. 1973

3. 12.

Tagung: Turnverein „Westfalia“, Hotel Reuter
Ausstellung: siehe 21. 11. 1973

4. 12.

Elite Auktion, Zentralhallen GmbH. Hamm
Ausstellung: siehe 21. 11. 1973

5. 12.

Tagung: Weinprobe Clubgesellschaft Hamm
Ausstellungen: siehe 21. 11. 1973

Tagungen und sonstige Veranstaltungen

Hotel Reuter

4. 12. 73 – Turnverein Westfalia

Hotel Breuer

22. 11. 73 – Tagung Firma Cilli Chemie Heilbronn
24. 11. 73 – Tagung Firma Brüning Essen
5. 12. 73 – Weinprobe Clubgesellschaft Hamm

Hotel Kurhaus Bad Hamm

24. 11. 73 – Schlußball Pape-Eicker, Ballsaal
28. 11. 73 – Tagung: Landfrauenverband Unna
30. 11. 73 – Tagung: Firma Siemens
1. 12. 73 – Tagung: Zeche Westfalen

Zentralhallen

17.-25. 11. – Herbstausstellung Hamm 73
28. 11. – Nutzviehmarkt
1. 12. – Gastspiel „Heino“
4. 12. – Elite Auktion

Theater und Konzerte

21. 11. 73
Gastspiel
Ohnsorg-Theater Hamburg
„Zwei Engel“

27. 11. 73 Neue Schaubühne:

„Bezauberndes Fräulein“
Musik-Komödie von Ralph Benatzky
mit Inge Brück, Gerd Vespermann, Klaus Havenstein u. a.
Regie: Klaus Überall
Musikalische Leitung: Kristian Schultze

30. 11. 73 Schweizer Tourneetheater:

„Blick zurück im Zorn“
Schauspiel von John Osborne
mit Monika Peitsch u. a.
Regie: Günther Penzoldt

Filmtheater

Kristall-Palast

Vom 23.-29.11. 2. Woche
Das Filmereignis des Jahres!
Arthur Schnitzlers „Reigen“

25.11. Sonntagvormittag 11 Uhr
Märchenvorstellung „Hänsel und Gretel“.
Ein wunderschöner Farbfilm nach Gebr. Grimm

30.11.-6.12. Die knallharte Gangsterstory
„Getaway“ mit Steve McQueen und L. McGraw

Palette

Ab 23.11. Der Film der großen Darsteller:
Jules Brynner, Charles Bronson,
Robert Mitchum in: „Rio Morte“

Ab Freitag, 30.11. „Die 6 Sklavinnen von Schloß Porno“

Atrium

Ab 23.11.
Jules Vernes erwartet Sie auf der
weltberühmten Nautilus
Omar Sharif als Kapitän Nemo in:
„Herrscher einer versunkenen Welt“

Ab 30.11. Abenteuer unter Goldgräbern,
Pelzjägern und Glücksrittern.
„Die blutigen Geier von Alaska“

Sonntag, 2.12., 11 Uhr, Märchenvorstellung
„Rumpelstilzchen“

Neues Roxy

23.11. „Die im Staub verrecken“
Sonntag, 11 Uhr Jugendvorstellung
„Schrei der schwarzen Wölfe“

30.11. „Hausfrauen-Report“ 4. Teil
Freitag Spätvorstellung,
Sonntag 11 Uhr Jugendvorstellung
„Der größte Sieg des Herkules“

Zuverlässige

KOSMETIK-

Beratung und Behandlung
durch Fachkosmetikerinnen

Drogerie — Parfümerie

UNKELBACH

Hamm, Bahnhofstraße 23

Gebr. Seewald

Fachgeschäft für
Tapeten, besonders
Japan-Gras — Velours — Salubra
sowie Bodenbeläge

Hamm, Widumstraße 16/18
100 m von der Pauluskirche
Ruf 2 49 07

Die Bahnhofs-Gaststätten

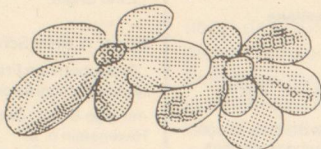
Inhaber: Arvid Hubert

bekannt für gute Küche

Tagungs- und Gesellschaftsräume
für Personenkreise jeder Größe

HAM-TREFF 73

Veranstaltungen für unsere älteren Bürger



21. 11.

Johanneskirche Hamm-Norden:
15 Uhr, Abendmahlfeier für Ältere

22. 11.

VHS:
„Menschheit ohne Zukunft?“ –
Ethische Aspekte des Umweltschutzes“
Referent: Dr. Josef Zimmermann, Stadtbücherei, Ostenallee 1–5, 20 Uhr,
Gebühr 2,— DM, Karten bei der Geschäftsstelle der VHS, Südring 1 und an der Abendkasse.

26. 11.

Gemeindehaus Lange Straße:
Es spricht Frau Pastorin Haake, 15 Uhr

27. 11.

DRK i. Verb. m. d. VHS:
„Petersburg – Petrograd – Leningrad“
(Farblichtbilder)
Referent: Dr. Wolf v. Brandis, Altentagesstätte des DRK, Brüderstr. 59
16 Uhr, Gebühr 1,— DM
Stadt Hamm:
Kaffeetafel für den Stadtteil Hamm-Norden
15 Uhr in der Gaststätte Möllenbrink,
Im Killwinkel, Preis 2,50 DM, Karten ab
1. 11. 1973 in den üblichen Verkaufsstellen
im Stadtteil und bei den karitativen
Verbänden

28. 11.

28. 11. 1973, DRK:
Klassische Musik-Schallplatten-Vortrag
15.30 Uhr, Tagesstätte, Brüderstr. 59

29. 11.

Caritas-Altenkreis:
Besuch des Kindergartens Liebfrauen

30. 11.

Awo H.-Osten:
Farblichtbildervortrag über Sydney
Referent: Hans-Ulrich Brebach, Begegnungsstätte Soester Str. 77, 16 Uhr

2. 12.

VdK-Osten:
Alten- und Adventfeier
Adventfeier, 15 Uhr
Gemeindehaus Lange Straße:

3. 12.

Kreis der Rentner u. Pensionäre u. ARG St. Agnes:
„Gedanken zum Advent“ Dechant Franz Thöne, 16 Uhr, Ringhoff
Bodelschwingh-Haus, Hamm-Mark:
Adventfeier, 14.30 Uhr

5. 12.

DRK:
Adventsingen mit Frau Beil, 15 Uhr,
Tagesstätte, Brüderstr. 59

Awo H.-Westtünnen:
Lustiger Wilhelm-Busch-Nachmittag
mit Charlotte Asendorf, Bonhoeffer-Haus,
16 Uhr

Stadt Hamm (VHS/Sozialamt):
Besinnliches zum Advent
Gestaltung: Dr. Wolf v. Brandis
Stadtbücherei, Ostenallee 1–5
Beginn: 15 Uhr, Gebühr 2,— DM
(einschl. Kaffee und Kuchen)

Veranstaltungen in unseren Nachbarstädten

Münster – Halle Münsterland
(Eintrittskarten beim Verkehrsverein
Hamm, am Bahnhof)
21.–22. 11.: Münsterisches Sechs-Tage-
Rennen
4. 12.: Insterburg & Co.

Dortmund – Westfalenhalle
(Eintrittskarten beim Verkehrsverein
Hamm, am Bahnhof)

30. 11.–9. 12.: Holliday on Ice

Mittwoch, 21. November 1973
(Buß- u. Betttag)
Klavierduo, Kurt Bauer und Heidi Bung,
2. Meisterkonzert mit Werken von Mozart,
Reger, Strawinsky, Höller, Liszt
Theateraula Unna, Herderstr. 16, 20 Uhr, Veranstalter Musikverein der Stadt Unna

Donnerstag, 22. November 1973:
Caprichos, Mimisches Drama nach
Bildern von F. Goya; mit dem Ensemble des
Theaters am Geländer Prag unter der
Leitung von Ladislav Fialka, Theateraula
Unna, Herderstr. 16, 20 Uhr, Veranst.
Stadt Unna Kulturamt

Freitag, 23. November 1973:
Ausstellung, Mathies Schwarze, Colin Self,
Aen t. Sauerborn, Keramische Plastik,
Zeichnungen, Bilder, Siebdrucke.
Eröffnung: Unna, Kleine Burgstr. 1,
19.30 Uhr, Veranstalter Kunstverein
Kreis Unna e. V.

2. Dezember 1973:
Städt. Musikverein Soest/Hamm,
Westfl. Sinfonieorchester Recklinghausen:

Volkshochschule

22. 11. 73, 20 Uhr: Menschheit ohne Zukunft? – Ethische Aspekte des Umweltschutzes, Dr. Josef Zimmermann
26. 11. 73, 20 Uhr: Möglichkeiten und Grenzen der Reform des naturwissenschaftlichen Unterrichts
Prof. Dr. Hans-Jürgen Schmidt
nen naturwissenschaftlichen Unterricht interessiert. Neue Curricula entstanden vor allem in Großbritannien und in den Vereinigten Staaten; sie haben die internationale Entwicklung maßgebend beeinflusst. Es ist an der Zeit, auch in der Bundesrepublik den naturwissenschaftlichen Unterricht neu zu überdenken und zu reformieren.

Apotheken-notfalldienst

22.11. Stern-Apotheke, Nassauer Str. 23
23.11. Westentor-Apotheke, Bahnhofstr. 4
24.11. Westfalen-Apotheke, Werler Str. 88
Apotheke Am Wilhelmsplatz, Wilhelmstr.
25.11. Adler-Apotheke, Marktplatz 14
26.11. Einhorn-Apotheke, Weststr. 22
27.11. Hirsch-Apotheke, Bahnhofstr. 39
28.11. Ost-Apotheke, Ostenallee 127
St.-Georg-Apotheke, Wilhelmstr. 47
29.11. Löwen-Apotheke, Th.-Heuss-Platz 13
30.11. Goethe-Apotheke, Goethestr. 18
Nord-Apotheke, Bockumer Weg 46
1.12. Brücken-Apotheke, Münsterstr. 12
Rosen-Apotheke, Caldenhofer Weg 107
2.12. Schwanen-Apotheke, Ostenallee 4a
3.12. Engel-Apotheke, Wilhelmstr. 173
Süd-Apotheke, Alleestr. 2
4.12. Stern-Apotheke, Nassauer Str. 23
5.12. Westentor-Apotheke, Bahnhofstr. 4

SGV

2.12. Sonntag – Möpkenbrotessen in der
Gaststätte „Quante“, Ahlen
Treffen: 13.00 Uhr Hochhaus (Ostentor)
Nachzügler haben Gelegenheit,
um 15.45 Uhr
mit dem Linienbus zu fahren.
8.12. Samstag – Nikolausfeier in
althergebrachter Weise
Beginn: 19.30 Uhr
Näheres im Aushang!

ROAMER

Uhren
eine der meistgekauften
Schweizer Uhren der Welt.
Modisch, robust
100 % wasserdicht
aus dem
Uhren-Fachgeschäft



Hamm, West-Nordstr. Ecke
Alleinverkauf für Hamm

Hotel-Restaurant Rudolf Hülsmann

Küchenchef VKD
Mitglied im Verband der Köche Deutschlands

47 Hamm, Viktoriastraße 122b, Ruf 0 23 81 / 4 09 25

Sofortkopien

„wie gedruckt“ auf
normalem Papier auch farbig



elektrostatisch echt DIN A3
oder DIN A3 auf DIN A4-A5

Reprografie Rzepka

Hamm, Hohe Str. 19, Ruf 25192

Hamm

**Die Stadt,
mit der man
Pferde stehlen
kann.**

Über
40 Jahre



Oststr. 40 · Telefon 2 59 09

Eigene Herstellung von

Stempeln
Schildern
Gravuren
Buchstaben
Etiketten

Jetzt auch durch unsere
Kölner Niederlassung
miteigener Glasbläserei

Neonanlagen
Plexiglaskästen
Lichtreklame
Leuchtbuchstaben
Glasschilder

Außerdem Pokale, Vereinsbedarf, Orden,
Ehrenzeichen, Sportpreise, Urkunden

Leder-Thiele

Inhaber R. Schulte

Exquisite Lederjacken — Mäntel und
Kostüme.

Führend in Lederhosen für jung und alt.
Leder-Thiele reinigt, pflegt und ändert Ihre
wertvolle Lederbekleidung.

Nordstr. Ecke Brüderstr. — Tel. 2 24 85



Das große Fachgeschäft nach Ihrem Geschmack
mit der Spezial-Baby- und Kinderabteilung



47 Hamm, Postfach 544, Ruf 5 31 13
Nach Geschäftsschluß 2 69 72

RESTE *Teuhe*

Preise für Sparer

mitten im Fußgängerzentrum

NUR HAMM, Weststraße 43 · Fernruf (0 23 81) 2 95 16 NUR

HAMMER BRAUTRADITION

garantiert seit Jahrhunderten
hervorragende
Biere



**BRAUEREI
ISENBECK**



**KLOSTER
BRAUEREI**



Mit einem Sparbuch sind Sie gut bei Kasse.
Und können sich manches leisten.



VOLKSBANK HAMM (Westf.) e.G.m.b.H. SPAR- UND DARLEHNSKASSE

Hauptstelle: Bismarckstraße 9 – 11 · Ruf: 22971

Mit Zweigstellen in allen Stadtteilen und der näheren Umgebung.

Wir bieten mehr als Geld und Zinsen.

Presta

Erfrischungsgetränke

In- und ausländische Weine in allen Preislagen
Spirituosen — Biere — Fruchtsäfte
liefert Ihnen Ihr Fachgeschäft

Gebr. Schürmann

Getränkevertrieb
47 Hamm, Widumstraße 22-28

Hotel
Restaurant und Café

BREUER

Ostenallee 95, Ruf 2 60 01

Das Haus
der kleinen Tagungen
und Festlichkeiten

Das beliebte Familiencafé
mit eigener Konditorei

Das Hotel
des reisenden Kaufmanns
Das Hotel für Sie

Jedes Zimmer mit Dusche,
teils WC, Zimmertelefon

Konferenzzimmer
12 bis 40 Personen
Parkplatz — Garagen

Die Gastronomische Oase
am Kurpark von Bad Hamm

Sich wohlfühlen, gut essen,
gut trinken, gut wohnen